

**Zeitschrift:** Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 23 (1972)

**Heft:** 1-2

**Rubrik:** Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

<sup>9</sup> Acte de classification, Original im Archiv der Bürgergemeinde von Delsberg. – Zum Thema der Bürger- und Munizipalgemeinde vgl. *Pio Caroni*, *Le origini del dualismo comunale svizzero*. Milano 1964.

<sup>10</sup> *A. Rais*, *Delémont ma ville*, S. 51.

<sup>11</sup> Vgl. meinen Aufsatz *Kulturkampf und Katholizismus im Berner Jura*, aufgezeichnet am Beispiel des Wallfahrtswesens, in: *Ideologie und Religion bei Bauern und Arbeitern im 19. Jh.* (Akten des Deutschen Volkskunde-Kongresses in Trier 1971), erscheint im Herbst 1972.

<sup>12</sup> Eine große Monographie des Verfassers über die Wallfahrt zur Vorburg ist im Manuskript abgeschlossen (*Pèlerinages jurassiens: I. Le Vorbourg*, etwa 600 Seiten). Einige grundsätzliche Bemerkungen, die in diesem Werk ausführlicher dargestellt werden, finden sich angedeutet in: *Wallfahrt und Wallfahrtsterminologie*, in: *Volkskunde. Fakten und Analysen*, Festschrift L. Schmidt, Wien 1972, S. 304–316.

<sup>13</sup> Dieses Thema ist für den 2. Band der *Pèlerinages jurassiens*, wofür das Material weitgehend bereitliegt, vorgesehen.

## CHRONIK

### INSTITUT FÜR DENKMALPFLEGE AN DER ETH

Mit der Errichtung eines Instituts für Denkmalpflege an der Eidgenössischen Technischen Hochschule im April 1972 wurde ein altes Postulat verwirklicht. In der Schweiz ist die Denkmalpflege primär eine Aufgabe der Kantone, doch besteht seit 1917 die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege. Mit praktischer Denkmalpflege befassen sich außerdem das Schweizerische Landesmuseum, das chemisch-physikalische Laboratorium der EMPA und mehrere andere Institutionen. Bund, Kantone, Gemeinden und Private wenden *jährlich über 40 Millionen Franken* für die Denkmalpflege auf.

*Vorlesungen* über Denkmalpflege figurieren seit vielen Jahren als empfohlene Lehrveranstaltungen der Abteilung für Architektur und der Abteilung für Freifächer im Lehrprogramm der ETH Zürich; sie werden auch von kommunalen und kantonalen Denkmalpflegern besucht.

Was der Denkmalpflege in der Schweiz bisher jedoch fehlte, war ein *wissenschaftliches Zentrum*, dem gleichzeitig *Ausbildungsfunktionen* übertragen werden konnten. Der Aufgabenbereich des neuen Instituts soll die *Grundlagenforschung* in kunstwissenschaftlich-geisteswissenschaftlicher sowie restaurativ-technologischer Richtung, *Dokumentation, Information und Publikation, Dienstleistungen* durch Beratung, Gutachten und Spezialuntersuchungen, *Fortbildungskurse* für Denkmalpfleger, Archäologen und sonstige Fachleute sowie Mitwirkung beim Unterricht an der ETH umfassen.

Das Institut soll sich später in folgende Arbeitsrichtungen gliedern: Allgemeine und Baudenkmalpflege, Denkmalpflege im Bereiche der Ur- und der Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters sowie Stadtkern- und Stadtstrukturforschung. Im beratenden Institutskuratorium soll den wichtigsten bestehenden Institutionen Gelegenheit gegeben werden, bei der Zielsetzung und Koordination der Forschungspolitik mitzuwirken. Die *Räume* für das neue Institut werden vorläufig von der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege an der *Binzstraße 39 in Zürich* zur Verfügung gestellt. Personell wird das Institut mit drei Fachleuten beginnen. Die Gesamtleitung ist Dr. h. c. ALBERT KNOEPFLI, Dozent für Denkmalpflege an der ETH, anvertraut.